

Feier im „Familienkreis“

Vor 60 Jahren wurde der ZBV Oberbayern gegründet

60 Jahre Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern – Ende Juni fand aus diesem Anlass eine Jubiläumsveranstaltung in der Geschäftsstelle und der Fortbildungsstätte des ZBV Oberbayern in München-Allach statt.

Das Jubiläum als „Familienfeier“: ohne offizielle Vertreter aus Politik und Behörden, innerhalb der Zahnärzteschaft – das war das Anliegen des ZBV Oberbayern. „Der Zahnärztliche Bezirksverband Oberbayern versteht sich als Familie, als einen Ort, an dem sich seine Mitglieder nicht nur vertreten, sondern auch verstanden fühlen können“, so der Vorsitzende Dr. Klaus Kocher in seinen einleitenden Worten an die zahlreich erschienenen Gäste, die „in engster Verbindung zu dieser Vereinigung und ihren Aufgaben stehen“. Grüße der zahnärztlichen Körperschaften überbrachten der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, und der Vorsitzende des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Janusz Rat.

Ein Blick zurück in die 50er

Kocher nutzte die Gelegenheit, um auf die Gründungsgeschichte des ZBV Oberbayern zurückzublicken und den Festgästen die 1950er-Jahre aus Sicht der Zahnärzteschaft vor Augen zu führen. Die Situation seinerzeit war schwierig. Es herrschte ein harter Existenzkampf. Betroffen waren auch jene Kriegsteilnehmer, die unter den widrigen Bedingungen der Nachkriegszeit ihr Studium abgeschlossen hatten und sich nun niederlassen wollten. Außerdem brachte die Preugo IV – die seit 1896 gültige Gebührenordnung – den „Berufsstand an den Rand des finanziellen Ruins“, so Kocher.

Turbulente Jahre in München und Oberbayern

Die Gründung des ZBV vollzog sich in einer für den Berufsstand prekären Phase. Wie in ganz Deutschland, gab es auch in Bayern Spannungen zwischen den nichtakademischen Dentisten und den Zahnärzten. Die ehemaligen Dentisten waren im Verhältnis zu den akademischen Zahnärzten in München und Oberbayern in der Überzahl. Bei der Zu-



Dr. Klaus Kocher, Vorsitzender des ZBV Oberbayern, blickte bei der Jubiläumsfeier auf die Gründungsjahre der Organisation zurück.

sammenführung beider Berufsstände durch das Zahnheilkundegesetz im Jahr 1952, so berichtete Kocher aus den Chroniken jener Jahre, wurden in den Körperschaften die Positionen der ersten Vorsitzenden fast ausschließlich von akademischen Zahnärzten besetzt.

Das Zahnheilkundegesetz wertete Kocher insofern als Fortschritt, als es die Dualität zwischen Zahnärzten und Dentisten beseitigte. Bis Ende 1953 erbrachten die 15 000 damals tätigen deutschen Dentisten durch einen 60-stündigen Fortbildungskurs den entsprechenden Qualifikationsnachweis für die Bestallung als Zahnarzt. Doch war ihnen die Promotion verwehrt. Zudem legten die akademisch ausgebildeten Zahnärzte Wert auf die Unterscheidung gegenüber den vormaligen Dentisten. Die Konflikte schwelten weiter.

Der ZBV wird geteilt

Außerdem gab es regional begründete Probleme zwischen den Zahnärzten in München und ihren Kollegen in ländlichen Gebieten Oberbayerns. Die Mitgliederzahl im Bezirksverein München-Oberbayern war auf etwa 2 000 Zahnärzte stark gestiegen. „Die Münchner Zahnärzte reklamierten schon immer einen besonderen Stand innerhalb der bayerischen Zahnärzteschaft“, so Kocher. Auf Anregung der BLZK beschloss der Vorstand des

Bezirksvereins München-Oberbayern am 23. September 1953 „auf einer äußerst dramatischen Sitzung“ die Auflösung des Zahnärztlichen Bezirksvereins München-Oberbayern mit Wirkung zum 31. Dezember 1953. Es folgten 1954 die Gründung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land und des Bezirksverbandes Oberbayern. Kocher schloss seinen Bericht über die Entwicklung des Berufsstandes bis in die heutigen Tage mit dem Ausdruck der Wertschätzung für die Wegbegleiter des ZBV Oberbayern.

Kunst im ZBV Oberbayern

Abgerundet wurde die stilvolle Veranstaltung durch eine Ausstellung des Münchner Künstlers Manfred Mayerle. Kocher richtete zum Abschluss der Ansprachen noch einen Geburtstagswunsch des ZBV Oberbayern an die Gäste. Er warb um Spenden



Viele Zahnärzte folgten der Einladung des ZBV Oberbayern zur 60-Jahr-Feier.

„für die Leistungen, die in diesen Räumen von diesem ZBV vollbracht“ werden. Damit soll eines oder mehrere der ausgestellten Werke zur Gestaltung der Räume in der ZBV-Geschäftsstelle angekauft werden. Die Werke sind bis September im ZBV Oberbayern zu besichtigen.

Redaktion

Anzeige



WIR FÖRDERN SPITZ UND SCHARF

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir kostenintensive medizinische Geräte für Allgemeinmediziner genauso wie die Praxisausstattung für Zahnärzte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihr Vorhaben schnell realisieren können. Tel. 0800 - 21 24 24 0.